

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Constantinopel. Im Jahre 1599 kaufte er das Schloß und die Herrschaft Ennsegg, und starb im Jahre 1626.

IX. Franz Ottokar,

Sohn des Conrad Balthasar, geboren im Jahre 1602; war k. k. Kämmerer, dann Gesandter und Bevollmächtigter Minister am königlich schwedischen Hofe, endlich k. k. wirklicher geheimer Rath, und nach dem Tode seines Bruders Heinrich Ernst Rudigers, Majorats-Herr. Seine eifrige Anhänglichkeit an das Haus Oesterreich, seine ausgezeichnete Thätigkeit, seine großen Kenntnisse erwarben ihm das volle Zutrauen seines Monarchen. Eben so feurig war auch sein Eifer für die katholische Religion, deren Vorschriften er musterhaft befolgte. Der Wunsch, diese Religion auch im Norden zu verbreiten, befeelte ihn ganz, und der fromme und gelehrte Priester der Gesellschaft Jesu, und Gesandtschafts-Caplan in Schweden C. Martin Gottseer stand ihm thätig bey. Er erhielt vom Papste Innocenz XII. die Errichtung eines Collegiums zu Rom, dessen Bestimmung die Erziehung nordischer Jünglinge im katholischen Glauben war, um sich dann dem geistlichen Stande zu widmen. Schon im Jahre 1698 wurden sechs schwedische Jünglinge in dieses Collegium nach Rom geschickt, wovon fünf, nachdem sie dort von der zartesten Jugend an waren unterrichtet worden, endlich als Doctoren der Gottesgelehrtheit graduirt wurden, und dann nach Linz in Oesterreich ob der Enns kamen, wo zu eben diesem Endzwecke Franz Ottokar den Grund zu einem nordischen Seminarium legte; sein Sohn Conrad Sigmund und sein jüngerer Bruder Thomas Gundacker setzten fort, was er angefangen; wodurch Kaiser Joseph I. bewogen wurde, dieser nordischen Stiftung zu Linz ein Capital von 20,000 Gulden anzuweisen, welches Kaiser Carl VI. mit einer gleichen Summe vermehrte. Diesem nordischen Seminarium, welchem die